

Vorläufige Beschreibung von © Falk Eisermann (UB Leipzig, Handschriftenzentrum; jetzt Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Gesamtkatalog der Wiegendrucke / Inkunabelsammlung)

03.09.2009

Memb. II 232

Epistolar (Fragment)

Pergament • 2 Bl. • 28,5 x 21 • niederdeutsches Sprachgebiet • 2. Hälfte 14. Jh.

Ein Streifen (Bl. 1, mit 5 Zeilen Text, vom oberen Blattrand; 4,5 x 21) und ein Einzelblatt (Bl. 2). Bl. 1 Loch (Spuren alter Nähung), Bl. 2 Ecken abgeschnitten, rechter Rand beschädigt, Löcher (geringfügige Textverluste). Moderne Bleistiftfoliierung. Bl. 2 trägt die Foliierungsziffer auf der ursprünglichen Versoseite (zur Begründung s. Inhalt), daher wird in der vorliegenden Beschreibung Bl. 2r als Blattrückseite behandelt. Schriftraum: 23,5 x 16,5, durch Stiftlinien abgegrenzt. Zweispaltig (Spaltenbreite 7-8, Spaltenabstand 1,5). 30 Zeilen. Schrift: ein Schreiber, Textualis. Rote Überschriften. Rot-blau alternierende, dreizeilige Abschnittlombarden. Repräsentanten.

Einband: Die Fragmente werden lose in einer Mappe aufbewahrt, beiliegend Rest eines alten Pappumschlags mit Titelschild und Signaturaufschriften.

Geschichte: Entstanden 2. Hälfte 14. Jh. (Schriftbefund), nach der Schreibsprache im mnd. Sprachgebiet. Die Fragmente wurden in der 2. Hälfte 19. Jh. in der Bibliothek des Gymnasium Ernestinum in Gotha aufgefunden und von dem Bibliothekar und Gymnasialprofessor Max Schneider (1858-1920) wohl nach 1899 der Herzoglichen Bibliothek geschenkt. 2vb unter der Spalte Eintrag *J.C.S.* (Sagittarius). 1rb über der Spalte, 2rb neben der Spalte Signatur in alter Form *Cod. II 232* (Tinte). Schreibsprache: nd.

HOPF 2, S. 113.

Ungedruckte Beschreibung: MITSCHERLING, S. 8 Nr. 35.

Beschreibungen im Internet: HSA-BBAdW: http://dtm.bbaw.de/HSA/Gotha_700348530000.html [= Gotha, Herzogl. Bibliothek, Memb. II 232, beschr. von H. NIEWÖHNER, Gotha, März 1920, 3 S.] - Hss.census/MR13-14: <http://cgi-host.uni-marburg.de/~mrep/beschreibung.php?id=6720>.

1ra-2vb (zur Foliierung s. Kodikologie) **Epistolar**.

(1ra) [...] *dat he hette dene gheloven vnde ne deit doch der werk nicht ...* [...] (1rb) *neme nien leuende ...* [...] (1va) *godde also schole gi ok doth den sunden ... >Des midwekens Pau<* [...] (1vb) *leuen vnde eyn reyne rede hebben ... - ... iuwe begheringe de schal ane ghi* (bricht ab). (2va [ursprünglich Rectoseite des Blattes]) [...] *nicht vnde ne leghet nicht weder de warheit sunder weder de vnwarheit ... >De achtede sondach na pinkesten Paulu[.]. F<ratres humanum dico. Brodere ek spreke minslike ...* (2vb) *>Des midwekens Paulus. F<ratres nichil dampnacionis. Brodere neyn vordomnisse ... wan de minsche sech was in der e na dem* (2ra) *vlesche so sande got sinen sone in gheyslikheyt des vlesches ... >Des vridages beschrift sente Jacobus. K<arissimi subditi estote deo. Aller leuesten weset vnderdenich godde ...* (2rb) *>De neghede sondach na pinkesten. Paulus ad Romanos. F<ratres debitores. Brodere we ne sint nicht schuldich deme vlesche ... - ... den geist der irwelinghe der kindere in deme we ropen* (bricht ab).